



Tiergestützte Pädagogik

Allgemeines zur tiergestützten Pädagogik

Tiere können auf uns Menschen positiv wirken und uns in vielzähligen Lebensbereichen helfen. Mittlerweile unterstützen Tiere verschiedene Berufsgruppen wie Psychologen, Therapeuten, Erzieher, Lehrer usw. bei ihren Tätigkeiten und erzielen beachtliche Ergebnisse. Werden Tiere von ausgebildeten Pädagogen fachmännisch eingesetzt, handelt es sich um tiergestützte Pädagogik.

Positive Effekte von tiergestützter Pädagogik:

- Unterstützung im Alltag, z.B. Blindenhund, Diabeteshund,...
- Kognitive Anregung durch das Lernen über Tiere.
- Förderung emotionalen Wohlbefindens durch Erleben von Beziehung, von akzeptiert werden,...
- Förderung eines positiven Selbstkonzepts durch konstante Wertschätzung, Verantwortungsübernahme, Bewunderung,...
- Förderung von Kontrolle über sich selbst und die Umwelt, indem eine gewisse Pflicht in der Pflege von und dem Umgang mit Tieren erfüllt werden muss.
- Förderung sozialer Integration – Aufhebung von Einsamkeit und Isolation, da die Arbeit mit Tieren eine Beziehung schafft. Auch zwischenmenschliche Kontaktaufnahme gelingt über das Tier leichter (Tiere als sozialer Schmierstoff).

Die Kinder unserer Schule kommen zurzeit mit einer Bartagame (Echse) und Hühnern in Kontakt.

Dabei lernen die Kinder die einzelne Tierart kennen, sie beobachten, erforschen, streicheln und versorgen die Tiere.

Natürlich werden unsere Schultiere artgerecht gehalten und ggf. tierärztlich versorgt.

Rudi, die Bartagame

Einsatz der Bartagame „Rudi“ an der Grundschule Hude-Süd:

- Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule kommen mit der Echse in Kontakt. Dabei lernen die Kinder und Jugendlichen die Tierart kennen. Sie beobachten, erforschen, streicheln und lernen gemeinsam mit dem Tier und entwickeln ihre emotionale und soziale Kompetenz weiter.

- Momentan kümmert sich die Klasse 4c im Schulalltag um die Bartagame. Die Kinder übernehmen Verantwortung für das Wohlbefinden des Tieres. Die Pflege der Bartagame beinhaltet das Füttern (Wasser, Obst/Gemüse, Lebendfutter), die Reinigung (Säubern der Futterstellen, Entfernung von Hinterlassenschaften) und die

Pflege (Kontrolle des Körpers auf Wunden, evtl. Umgestaltung des Terrariums). Es gibt einen „Rudidienst“, den täglich zwei Kinder übernehmen.

- Es gibt außerdem eine AG, die sich ausschließlich mit der Bartagame beschäftigt. Diese AG übernimmt mittwochs die Pflege (s. oben). In der AG werden des Weiteren Informationen zur Haltung, zum Umgang etc. gesammelt und in einem Wissensbüchlein niedergeschrieben. So können sich alle Kinder der Schule weiterbilden und wichtige Infos über Rudi erfahren. Die Kinder werden dadurch auch selbst zu „Lehrern“, die ihr Wissen über die Echse weitergeben können.

- An unserer Schule werden häufig Verstärkerpläne eingesetzt, um erwünschte Verhaltensweisen aufzubauen. Bei dieser Methode kann die Bartagame als „Belohnung“ eingesetzt werden. So wird das jeweilige Kind im gewünschten Verhalten gestärkt und erhält als Belohnung „Zeit mit Rudi“. Die Motivation der Kinder, sich an den Verstärkerplan zu halten, wächst und wird aufrechterhalten. Dieses Prinzip kann natürlich auch auf eine gesamte Klasse übertragen werden. Wird beispielsweise das Ziel einer Unterrichtsstunde erreicht, folgt ein Besuch bei der Bartagame.

- Dazu kommt, dass der Umgang mit Rudi sehr behutsam sein muss. Das Tier bekommt Angst und möchte flüchten, wenn es zu laut oder zu hektisch wird. Ruhe und Gelassenheit sind beim Umgang mit der Bartagame sehr wichtig. Kindern, denen genau dieses Verhalten schwerfällt, können im Umgang mit Rudi daran arbeiten.

Luise und die anderen Hühner:

- Die Kinder unserer Schule kommen mit den Hühnern in Kontakt. Dabei lernen die Kinder die Tierart kennen. Sie beobachten, erforschen, streicheln und versorgen die Tiere und entwickeln ihre soziale und emotionale Kompetenz weiter.
- Momentan kümmert sich die 2c im Schulalltag um die Hühner. Die Kinder übernehmen Verantwortung für das Wohl der Tiere. Die Pflege beinhaltet das Füttern (Wasser, Hühnerfutter, Obst/Gemüse, Getreideprodukte), die Reinigung des Geheges und die Pflege und Kontrolle der Tiere. Später kann man über die Vermarktung der Eier noch nachdenken. Den Hühnerdienst übernehmen wöchentlich 3 Kinder.
- Es gibt außerdem eine AG, die sich ausschließlich mit den Hühnern beschäftigt.
- Der Hühnerdienst kann außerdem auch als Belohnung für gewünschtes Verhalten und als aufmunternde Beschäftigung vergeben werden.

Hanno, der Schuldackel

Hanno wurde am 24.7.2019 geboren. Er wurde in die Familie Kempers/ Weller aufgenommen um ein Schulbegleithund zu werden: Schulbegleithunde sind Hunde, die ihren Besitzer regelmäßig in die Schule begleiten und eine Begleithundeprüfung abgelegt haben und in deren Ausbildung auch schulische Aspekte berücksichtigt wurden. Der Umfang und die Inhalte der Fortbildung sind der Schulleitung dokumentiert vorzulegen.

Hanno besucht seit dem 26.10.2019 einen Grundgehorsamkurs an den sich weitere Kurse anschließen werden. Er begleitet Frau Kempers bereits ins Büro und in einzelne Unterrichtsstunden, im nach Absprache mit der Elternschaft. Ob Hanno später im Rahmen der Tier-AG, als Klassenhund oder als Lesehund eingesetzt wird, wird sich noch je nach seinen Fähigkeiten zeigen.

Hygienekonzept:

Hygiene- und Sicherheitskonzept zur tiergestützten Pädagogik

1. Einleitung

Das Hygienekonzept hat das Ziel, im Rahmen der tiergestützten Pädagogik unserer Schule, eine mögliche Übertragung von Infektionen und Allergenen von den Tieren auf den Menschen weit möglichst auszuschließen!

2. Ansprechpartner/innen

Für Fragen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Tieren im Rahmen von Unterricht und Therapie an unserer Schule ist die Schulleitung grundsätzlicher Ansprechpartner.

In Bezug auf spezifische Fragestellungen zu den einzelnen Schwerpunkten der tiergestützten Pädagogik und Therapie sind darüber hinaus die folgenden Personen als Ansprechpartnerinnen benannt:

- Bartagame Frau Raveling
- Hühner Frau Kempers

3. Rechtsgrundlagen

- §36 Infektionsschutzgesetz: „Einhaltung der Infektionshygiene“
- BGV C8 (UVV Gesundheitsdienst)
- §41 „Schulgesundheitswesen“ und §46 (Unfallverhütung und Schülerunfallversicherung)

4. Grundsätzliche Regelungen

Diese folgenden grundsätzlichen Regelungen sowie für die Tierarten spezifizierten Rahmenbedingungen sollen den Umgang mit den eingesetzten Tieren erleichtern und zur gesteigerten Sicherheit beitragen.

4.1 Dokumentation zu den Tieren

Grundsätzlich obliegt es den Haltern der jeweiligen Tiere die Einhaltung von Impfschutz, Versicherungsschutz sowie anderen grundlegenden Rechtsvorgaben im Zusammenhang mit der Tierhaltung zu gewährleisten und zu dokumentieren.

4.2 Voraussetzungen für die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern

Die Zusammenarbeit von Schülerinnen/Schülern und Tieren ist nur auf freiwilliger Basis und nach erfolgter Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten möglich. Diese wird gemeinsam mit der Abfrage von möglichen Allergien, Ängsten und/oder anderer Bedenken bzw. Einschränkungen im Umgang mit Tieren jährlich durch den Schülerinformationsbogen abgefragt und dokumentiert.

Die Kinder erlernen im Umgang mit den Tieren eine Mitverantwortung durch das Kennenlernen und Einhalten von Verhaltensregeln und Hygienebestimmungen (s. 4.5).

4.3 Zugangsbeschränkungen

In der Schule eingesetzte Tiere erhalten aus hygienischen und gesundheitlichen Gründen keinen Zugang zu Bereichen in denen Lebensmittel gelagert und verarbeitet werden (z.B. Schulküche, Küchenräume in den Abschlussstufenklassen) sowie zu den Mitarbeiter- und Versammlungsräumen.

Der Kontakt zu Menschen mit bekannten Tierhaarallergien bzw. relevanten Phobien wird vermieden, indem die Tiere sich grundsätzlich nur in besonders zugewiesenen und kenntlich gemachten Bereichen aufhalten.

Bezogen auf Einzelfälle sind ggf. gesonderte Absprachen und Regelungen zu treffen und entsprechend zu dokumentieren.

4.4 Tierpflege

Wir achten in enger Absprache mit den verantwortlichen Lehrkräften darauf, dass die Tiere artgerecht und verantwortungsbewusst versorgt, erzogen und gehalten werden.

4.5 Reinigung und Desinfektion

Die Anwesenheit der Tiere in der Schule (Bartagame und ggf. Hunde) ziehen keine spezielle Änderung des Reinigungs- und Desinfektionszyklus nach sich. Alle Räume werden täglich gereinigt. Die Reinigungskräfte und der Hausmeister sind über den Einsatz der Tiere informiert.

Die Vermittlung einer angemessenen Handhygiene ist täglicher Inhalt des Unterrichtsalltags. Es wird verstärkt darauf geachtet, dass die Schülerinnen und Schüler sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Kontakt mit den Tieren und vor allem vor dem Einnehmen von Nahrung gründlich die Hände waschen.

Es stehen fließendes Wasser, Seife, Einmalhandtücher, Einmalhandschuhe, zur Reinigung der Hände zur Verfügung.

Die Verantwortung für die regelmäßige Reinigung und Instandhaltung der tierspezifischen Ausstattung obliegt den Tierhaltern bzw. benannten Verantwortlichen.

Hude, 28.10.2019